

Am 27.04.2023 haben wir eine interaktive Straßenumfrage und offene Gespräche bei Kaffee und Tee unternommen. Dies geschah in Schöneberg-Nord, im Rahmen unseres neuen Formats, dem *Schöneberger Demokratiefest*. Antworten und Kommentare haben wir hier gesammelt. Sie sprechen für sich. An dieser Stelle vermitteln sie just einen ersten Eindruck.

Wenn ich an Berlin denke, dann denke ich an ...	Und wenn ich an Schöneberg denke, dann ...	Wenn ich Bürgermeister*in von Berlin wäre, dann ...	Letztens habe ich mich sehr über ... geärgert.	Letztens habe ich mich sehr über ... gefreut.	Und was ist jetzt zu tun?
Ich denke an zu viel Verkehr. Ich wünsche mir Ruhe	Verkehrsch caos	Es gibt zu viele Autos	Dreck	Ich denke an Armut / Reichtum	Viele Obdachlose, vor allem am Zoo
politische Gegensätze	Klimaproteste finde ich gut. Der zivile Widerstand ist mutig. Ich hab Respekt.	Wenn man den Menschen Raum gibt, machen sie etwas Gutes daraus.	Berlin ist schön, es hat alles was man braucht.	Berlin ist schön bunt. Multikulti mag ich.	Meine Heimat
... an den Berliner Bär	... ans Brandenburger Tor und an das Hotel Adlon	Und wenn ich an Schöneberg denke, dann (denke ich an) ...	... werde ich um den Schlaf gebracht	Meine Kindheit	Schöneberg ist ein "netter Mix aus Kreuzberg und Charlottenburg"
Hier ist es sicherer geworden, früher war hier mehr Kriminalität.	Zu Schöneberg habe ich eine Hass-Liebes-Beziehung.	... an Freundschaft, Familie und Zusammenhalt	Wenn ich Bürgermeister*in von Berlin wäre, dann würde ich ...	... härter durchgreifen. Demos sind ok, aber nicht, sich auf der Straße festzukleben.	... den Verkehr beruhigen, vor allem in der Innenstadt.
... die "Klimakleber" einsperren.	Ich würde härter durchgreifen.	... eine besserung Parkraum-bewirtschaftung umsetzen.	Letztens habe ich mich sehr über ... geärgert.	Der Sand auf dem Spielplatz muss dringend gewechselt werden. Er ist alles viel zu dreckig.	Hundedreck
Ich werde immer noch danach gefragt, ob ich Deutsch spreche, z.B. beim Arzt, bloß weil ich ein Kopftuch trage. Wir werden diskriminiert.	Parkraum-bewirtschaftung Langenscheidstr.	Früher waren 50 Mark viel Geld, heute reicht der Lohn nicht mehr bis zum Monatsende.	Wir dürfen unseren Kinderwagen nicht mehr in den Hof stellen, dann brauchen wir eine Abstellkammer.	Hundedreck auf den Grünflächen	Alles ist teurer geworden, die Menschen müssen kämpfen
über Annalena Baerbock in Katar. Sie hat sich respektlos verhalten.	zu viele Restaurants. Kiezkultur verändert sich hin zu einem reichen Lifestyle.	Kommerzialisierung	Die Fahrstühle in unserem Haus stinken.	Seit die GEWOBA das Tor zum Hinterhof auflässt, kommen die "Nutten in de Hof" und machen dort ihr Geschäft.	... Müll in den Hinterhöfen
Gender-Toiletten in der Schule. Es muss auch reine Mädchen- und Jungsklos geben	... über den lauten Verkehr	... über die Gentrifizierung	Alles ist viel zu dreckig	Letztens habe ich mich sehr über ... gefreut.	Alles ist so schön nah bei-einander - Freunde, Arbeit etc.
Alle Leute hier sind sehr nett.	Und was ist jetzt zu tun?	Bessere Beleuchtung, z.B. Reflektoren an den Elektrokästen am Straßenrand.	Supermarkt gleich um die Ecke	Weniger Stress auf dem Schulhof	Mehr Fußballplätze
Trainingsgeräte	Wir brauchen den autofreien Sonntag wie in Rom				

Konzept und Moderation des Formats liegen bei der Projektwerkstatt Berlin e.V., in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination Schöneberg-Nord, gefördert durch das Netzwerk der Wärme. Weitere Infos: [info@pw-berlin.de](mailto:info@pw-berlin.de)